



Nur der Beamte Hansjörg Mauser kann den guten Geist im Rathaus sehen. Seine Rathaus-Mitarbeiterinnen können mit dem wundersamen Verhalten ihres Kollegen und dessen Gerede über Visionen zunächst freilich nichts anfangen und sind erst einmal ziemlich ratlos.

Bild: Hantke

Ein Geist rettet das Rathaus

Schultes und Supermarkt: Dettenhäuser Fleckatheater vermischt Alltag mit Fantasy

„Em Rathaus ischt dr Deifel los“, heißt das neue Stück des Dettenhäuser Fleckatheaters. Derzeit wird noch fleißig geprobt, am 26. April ist Premiere.

MANFRED HANTKE

Dettenhausen. Mit schwäbischem Mundarttheater unterhält das Ensemble des Dettenhäuser Fleckatheaters die Zuschauer seit Jahren auf Beste. Derzeit wird eifrig geprobt, das neue Stück ist wie eh und je aus dem Leben gegriffen.

„Em Rathaus ischt dr Deifel los“ basiert auf der Komödie „Der Geist im Rathaus“ von Hans Schimmel, sagt Dieter Bäuerle, Vorsitzender des Fleckatheaters. Doch die einfache Übernahme eines gekauften Stücks befriedigte die Theaterleute nicht, sie haben es abgewandelt und einige Anspielungen auf Dettenhäuser Verhältnisse eingebaut, Regie führt Rita Binder-Schramm, Co-Regie Uwe Zimmermann.

Das Stück beginnt mit dem ruhigen Arbeitsalltag im Rathaus. Der

wird jedoch jäh unterbrochen, als ein neuer Bürgermeister dort einzieht. Denn der will nicht nur Schultes seiner eigenen Gemeinde sein, er hat Größeres vor. Die Nachbargemeinde Weil im Schönbuch will er sich nämlich einverleiben und sich dann zum Oberbürgermeister wählen lassen.

Weil der Schultes Unterstützung braucht, holt er sich einen Unternehmensberater ins Haus. Doch der hat ganz andere Interessen: Im Auftrag eines Investors sucht er nach einem Grundstück für einen Supermarkt. Er hat auch schon eins im Auge, aber darauf steht ausgerechnet das Rathaus.

Der Ex spielt den
Bürgermeister

Die Rathausmitarbeiter schöpfen lange keinen Verdacht. Bis sich der Geist Helmuth einem der Mitarbeiter zeigt und ihn über die Mauseheleien aufklärt, denn ein Geist kann schließlich durch Wän-

de spazieren und noch so geheimen Gesprächen lauschen. Fortan kämpfen die Bediensteten für den Erhalt ihres Rathauses.

Mit dem Dettenhäuser Ex-Schultes Hans-Joachim Raich ist die Rolle des ambitionierten Bürgermeisters Gerhard Gailingler freilich bestens besetzt. Frank Rieth spielt den Beamten Hansjörg Mauser. Als einziger im Rathaus kann er den Geist, den ehemaligen Rathausmitarbeiter Helmuth Füssle (Jürgen Otto Ostertag) sehen. Füssle arbeitete 50 Jahre zuvor am Platz von Mauser und spukt seitdem ruhelos im Rathaus herum.

Der Unternehmensberater hat standesgemäß einen schottisch klingenden Nachnamen, er heißt Klaus McKinley, gespielt von Matthias Berger. Und natürlich muss es auch Klatsch, Tratsch und Nachbarschaftsstreit geben. Dafür zuständig sind Rathausmitarbeiterin Anneliese Bock (Beate Bäuerle), Klara Schiele (Ulrike Wolf-Löffler) und Frieda Schäufole (Katja Zimmermann). Über alles stets informiert, gleichsam ein „lebendes TAGBLATT“, wie

es im Programmheft heißt, ist die Putzfrau Irmgard Schwengel, in Szene gesetzt von Ingrid Pfeiffer.

Bei diesem Stück hat sich das Fleckatheater einige technische Feinheiten einfallen lassen, sagt Bäuerle. Mehr Sound, mehr Lichteffekte werden eingesetzt. Der Geist etwa entsteigt dichten Nebelschwaden. Auch eine Theaterhymne wurde komponiert.

Und in der Pause werden zu Ehren von Wolle Kriwanek Stücke von ihm gespielt. Alle Karten für die Premiere am 26. April sind bereits weg. An diesem Abend erhält jede Frau eine Rose, jede/r bekommt ein Glas Prosecco.

Info: Die Premiere am Freitag, 26. April, ist bereits ausverkauft, Karten für „Em Rathaus ischt dr Deifel los“ gibt es aber noch für den 27. April sowie für den 3. und 4. Mai. Beginn in der Festhalle ist um 20 Uhr. Karten im Vorverkauf bei der Volksbank (Bachstraße 26), bei Schreibwaren Walter (Störrenstraße 36) und beim Gasthaus „Zum Küfer“ (Bachstraße 10).